

MEDIZINISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE &
MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE
Komm. Leiter: PD Dr. Harald Baumeister



Telefon Stud. Sekretariat (+49) 0761/2035521
Fax (+49) 0761/2035516
e-mail: stud.sekretariat@medsoz.uni-freiburg.de
internet: <http://www.medsoz.uni-freiburg.de/lehre/gesoekonom.htm>

WS 2012/13

**Unterrichtspapier zum Querschnittsbereich:
Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem
Öffentliche Gesundheitspflege
(Stand: 17.11.2012)**

Verantwortlich für Organisation und Curriculum:
Ak. Oberrat Dr. Ulrich Stöbel (203-5520) und PD Dr. Harald Baumeister
in Zusammenarbeit mit Dr. Mirjam Körner (203-5519)
Studentensekretariat für allgemeine Auskünfte:
Franziska Niemeyer (203-5521)

Allgemeine Hinweise zum Unterrichtsangebot im Querschnittsbereich: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und Öffentliche Gesundheits- pflege

Allgemeines Lehrziel der Veranstaltung ist es, den Studenten grundlegende Kenntnisse und ein Grundverständnis des Systems der Gesundheitsversorgung und sozialen Sicherung, seiner ökonomischen Rahmenbedingungen und des Systems der Öffentlichen Gesundheitspflege in Deutschland zu vermitteln. Vergleichsweise werden auch andere Gesundheitssysteme in die Betrachtung einbezogen.

Für die Vermittlung der theoretischen Grundlagen orientieren wir uns an unserem Lehrbuch:

[Troschke, J.v.; Stöbel, U. \(2012\): Grundwissen Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege. Bern: Verlag H. Huber \(2. Aufl.\)](#)

Die im Downloadbereich verfügbar gemachten Vorlesungsmaterialien bilden die Grundlage für die Klausurfragen.

Der Kurs vermittelt in Vorlesungen und kolloquiumsartigen Expertenhearings im Plenum und eigenständiger Arbeit die Grundlagen und Zusammenhänge der drei Gegenstandsbereiche dieses QB. Es werden folgende Themen behandelt:

- Systemmerkmale von Gesundheitsversorgungssystemen, internationaler Vergleich
- Das System der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung
- Die Rolle ärztlicher Körperschaften und Berufsverbände
- Stellung der Patienten und ihrer Vertretungen (mit Selbsthilfegruppen)
- Die Arzneimittelversorgung und die Steuerung des Ordnungsverhaltens
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot ärztlichen Handelns
- Krankenhauscontrolling und DRG-Abrechnungssystem
- Vergütungsformen und Anreizsysteme im ambulanten Bereich
- Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation
- Neue Versorgungsformen im Gesundheitswesen
- Grundlagen der Öffentlichen Gesundheitspflege/Public Health.

Die Einladung von Experten aus den Bereichen Krankenversicherung, Ärztliche Körperschaften, des Krankenhauscontrolling/DRG, IQWiG, ÖGD/Public Health dient der Vertiefung.

Auf den nachfolgenden Seiten haben wir Ihnen die aus unserer Sicht im verfügbaren Zeitraum verfolgbaren Lernziele zusammengestellt. Sie stellen eine Orientierungshilfe darüber dar, welches Wissen und welche Kompetenzen/Fertigkeiten mit einzelnen Themen/Modulen dieses Querschnittsbereiches verbunden werden.

Lernziele des Kurses und Bezug der im Querschnittsbereich Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und Öffentliche Gesundheitspflege vermittelten kognitiven und Fertigkeitenkompetenzen zum Leitbild der Medizinischen Fakultät.

Eine grundlegende Voraussetzung zur Ausübung des ärztlichen Berufes ist die Kenntnis der gesetzlich vorgegebenen Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung und sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland, ebenso wie die der wesentlichen Akteure in der ambulanten und stationären Versorgung, deren Aufgaben und Organisationsformen.

Das Leitbild der Medizinischen Fakultät gibt vor, den Patienten „als aktiver Partner in die Behandlung mit einzubeziehen“. Dazu ist es notwendig die gesetzlichen Vorgaben zu kennen, ebenso wie die wesentlichen Patientenorganisationen und deren Vertreter (z.B. Selbsthilfeorganisationen).

Weiterhin gibt das Leitbild vor, dass der Arzt in der Lage sein soll „mit anderen an der Behandlung Beteiligten konstruktiv zusammenzuarbeiten“ sowie „fächerübergreifend zu denken und interdisziplinäre Behandlungen zu koordinieren“. Hierzu muss der Arzt die anderen Gesundheitsberufe in Deutschland, der Aufgaben und Kompetenzen kennen sowie über Kompetenzen zur arbeitsteiligen Kooperation im Team, bzw. in hierarchisch strukturierten Organisationen verfügen.

Schließlich soll der Arzt „gesundheitsökonomische Auswirkungen der ärztlichen Tätigkeit erkennen“, d.h. in seinem Handeln in angemessener Weise berücksichtigen.

Die Themen des Querschnittsbereichs lassen sich 3 Modulen zuordnen:

- 1. Modul: Gesundheitsökonomie**
- 2. Modul: Gesundheitssystem**
- 3. Modul: Öffentliche Gesundheitspflege**

1. Modul: Gesundheitsökonomie

Lerninhalte Kenntnisse	Kompetenzstufe K 1 - 2	Lehr-Lern-Form
Der Studierende kennt die Kosten der Gesundheitsversorgung und ist mit den Begriffen vertraut.	K1	V+S
Der Student kennt die aktuellen Konzepte der Kostenbegrenzung in den verschiedenen Sektoren (DRG, Budgetierung, Selbstbeteiligung etc.)	K1	V+S
Der Studierende kann Determinanten und Trends der Kostenentwicklung in den verschiedenen Bereichen benennen	K1	V+S
Der Studierende kennt die Regelungen zur Finanzierung ambulanter und stationärer medizinischer Leistungen	K1	V+S
Der Studierende kennt die grundlegenden Ansätze zur ökonomischen Evaluation der Gesundheitsversorgung (z.B. Nutzen-Kosten-Analysen etc.)	K1	V+S
Der Studierende kennt die Prozesse der ökonomischen Entscheidungsfindung	K1	V+S
Der Studierende kennt das in der Berufsordnung festgelegte Wirtschaftlichkeitsgebot ärztlichen Handelns	K1	V+S
Der Studierende kann die Auswirkungen der Kostensteigerung bei bestimmten medizinischen Dienstleistungen und Waren identifizieren.	F1	S
Der Studierende kann Entwicklungen des Gesundheitsmarktes beschreiben und erklären.	F1	V+S
Der Studierende kann beispielhaft die Qualitätssicherung der medizinischen Versorgung im ambulanten, stationären und rehabilitativen Bereich mit den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erklären	F2	S
Der Studierende kennt die wichtigsten Organisationen zur Vertretung der Patienteninteressen im Gesundheitssystem	K1	V+S

2. Modul: Gesundheitssystem

Lerninhalte Kenntnisse	Kompetenzstufe K 1 - 2	Lehr- Lern-form
Der Studierende kennt das Prinzip der Wohlfahrtsstaatlichkeit im Vergleich zu anderen Prinzipien	K1	V
Der Studierende ist mit den wesentlichen gesetzlichen Grundlagen des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems vertraut	K1	V

Der Studierende kennt die Aufgaben und Organisationsstrukturen der Sozialversicherungen und deren Zuständigkeitsbereiche	K1	V
Der Studierende kennt die für Legislative, Exekutive und Judikative wesentlichen Entscheidungsträger im Gesundheitssystem	K1	V
Der Studierende kennt die für die Kooperation des Arztes wichtigen anderen Berufsgruppen mit ihrem Versorgungsauftrag	K1	V
Der Studierende kennt die Grundzüge der Arzneimittelversorgung in unserem Gesundheitssystem	K1	V
Der Studierende kann Struktur, Funktion und Wirkungsweise eines Teilsystems des Gesundheitssystems (z.B. Arzneimittelversorgung) anschaulich in Form eines Posters oder einer Präsentation erklären	F1	S
Der Studierende kann eine begründete Position eines gesundheitspolitisch strittigen Themas argumentativ vertreten.	F1	S

3. Modul: Öffentliche Gesundheitspflege

Lerninhalte Kenntnisse	Kompetenzstufe K 1 - 2	Lehr-Lern-Form
Der Studierende kennt den Unterschied zwischen Öffentlicher Gesundheitspflege und Öffentlichem Gesundheitsdienst	K1	V
Der Studierende kennt das System der Öffentlichen Gesundheitspflege in seinen wesentlichen Ausprägungen	K1	V
Der Studierende kennt die wesentlichen Aufgabengebiete des Öffentlichen Gesundheitsdienstes	K1	V
Der Studierende kennt die wesentlichen Datenquellen der Gesundheitsberichterstattung	K1	V
Der Studierende kennt die auf Bundesländerebene und international bestehenden Unterschiede in der Organisation der Öffentlichen Gesundheitspflege	K1	V
Der Studierende kann die Unterschiede von Old Public Health und New Public Health an Beispielen benennen	F1	S
Der Studierende kann beispielhaft die Qualität von Daten der Gesundheitsberichterstattung abschätzen.	F1	S

Veranstaltungsplan: Vorlesungen, Expertenhearings, Gruppenarbeit, Klausur

Für den Kursblock haben wir Sie entsprechend Ihrer zentralen Anmeldung bzw. Ihres mit unserem Studentensekretariat abgestimmten Belegungswunsches berücksichtigt.

Diese Zuteilung erachten wir als verbindlich, da angesichts der hohen Anmeldezahlen und unserer begrenzten Lehr- und Organisationskapazitäten keinerlei Ausnahmeregelungen zugelassen werden können. Ein Wechsel zwischen den beiden Blöcken ist also im Regelfall nicht möglich. Ausnahmen bedürfen ausdrücklich der Absprache mit dem Studentensekretariat.

Eine Kursteilnahme und Anrechnung setzt auch die ordnungsgemäße Immatrikulation voraus. Auch diejenigen sollten sich zentral angemeldet haben, die nach Absprache mit uns eine Äquivalenzleistung erbringen.

Im Interesse unserer eingeladenen Experten möchten wir Sie bitten, sich im Vorfeld des jeweiligen Termins schon Fragen zu überlegen, die sie im Expertenhearing dann auch stellen können. Unsere externen Referenten sind von uns gebeten worden, sich auf eine interaktive Veranstaltung mit Ihnen einzustellen. Machen Sie bitte Gebrauch davon!

Eine zweite Bitte: **Kommen Sie bitte pünktlich in die Veranstaltungen!**

Begleitend zum Kurs wird eine Gruppenarbeit angefertigt, für die die Studierenden in 6er-Gruppen nach dem Zufallsprinzip eingeteilt werden. Jede Gruppe hat die Möglichkeit, eines von drei alternativ angebotenen Gruppenarbeitsthemen auszuwählen und nach den vorgegebenen Leitfragen zu bearbeiten. Die Leistung der Gruppenarbeit geht mit 30% in die Note für den QB ein. Die Abgabe hat bis zum Ende der Vorlesungszeit am 15. Februar 2013 zu erfolgen. Näheres zur Gruppenarbeit wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Der Querschnittsbereich schließt mit einer Klausur mit 30 Fragen ab, die überwiegend nach dem Multiple Choice Verfahren gebildet werden und sich auf den Stoff beziehen, der in den im Downloadbereich abgelegten Vorlesungen behandelt wird. Ebenso klausurrelevant sind zwei Texte, die wir zu den Gruppenarbeitsthemen im Downloadbereich bereitstellen werden. Um nicht nur Wissen, sondern auch das Kontextverstehen zu prüfen, werden einzelne Fragen auch mehr als eine richtige oder falsche Lösungsmöglichkeit anbieten.

Die Klausurnote geht mit 70% in die Gesamtnote für den QB ein.

Für das Gesamtbestehen des QB ist der Abschluss der Klausur mit der Mindestnote ausreichend (4) erforderlich (mindestens 18 der 30 Fragen müssen richtig beantwortet werden). Bei Nichtbestehen der Klausur wird die Möglichkeit zum nochmaligen Schreiben der Klausur geboten. Alternativ besteht die Möglichkeit zu einer mündlichen Nachprüfung, die allerdings höchstens zur Note ausreichend in der Leistungsverbuchung führen kann.

Für die Klausurvorbereitung wird im Rahmen des Kurses Vorbereitungszeit eingeplant.

Der Study Load des Kurses für die Anrechnung nach dem ECTS-System beträgt 3 ECTS. Gemäß den Vorgaben des Studiendekanats ist in den Plenarveranstaltungen eine Anwesenheit von 85% Pflicht. Dies erlaubt Ihnen einen doppelstündigen Fehltermin. Die Anwesenheit wird in den einzelnen Plenarveranstaltungen auf einem Testatzettel bescheinigt, der jeweils zu den Veranstaltungen vorzulegen ist. Bitte bewahren Sie diesen deshalb sorgfältig auf und bringen ihn zur Klausur mit. Das Fälschen von Unterschriften auf dem Testatzettel oder andere nicht wahrheitsgemäße Testierung kann zur Exmatrikulation führen. Bei der Klausur ist neben der Vorlage des Testatzettels die Vorlage des gültigen Studentenausweises erforderlich.

Orientierende Link-Sammlung und Bücherliste zu den Themenbereichen im QB:

Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege
Bearbeitet von U. Stöbel; Stand: Frühjahr 2012 (wird fortlaufend aktualisiert)

Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie liefert im Regelfall aber Zugang zu vielen für den Querschnittsbereich wichtigen Informationsanbietern im Internet bzw. in der Fachliteratur. Oft können Sie sich von den genannten links auch auf weitere interessante Seiten weiterlinken. Für die Informationen auf den Fremdseiten tragen selbstverständlich die Einsteller die alleinige Verantwortung. Bei fehlerhaften Links bitten wir um eine kurze Rückmeldung.

Glossare, Schlagwortverzeichnisse, Lexika, Gesetze, Linksammlungen

Web-Lexikon Gesundheitswesen

<http://www.aok-bv.de/lexikon/>

Glossar Gesundheitspolitik der KBV

<http://www.kbv.de/publikationen/gesundheitslexikon.asp>

Sozialgesetzbücher I-XII Online

http://www.sozialgesetzbuch-bundessozialhilfegesetz.de/_buch/sgb_i.htm

<http://www.sozialgesetzbuch.de/gesetze/index.php>

Linksammlung des Wissenschaftlichen Instituts der Ortskrankenkassen (WIdO)

<http://wido.de/links.html>

Sozialmedizinische Informationsdatenbank für Deutschland - SINDBAD

<http://www.sindbad-mds.de>

Offizielle Webseite des Bundesministeriums für Gesundheit

<http://www.bmg.bund.de>

GKV-System und PKV-System und zugeordnete Wissenschaftseinrichtungen

GKV-Homepage ist ein Gemeinschaftsprojekt aller Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen: AOK-Bundesverband, BKK Bundesverband, IKK-Bundesverband, See-Krankenkasse, Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen, Bundesknappschaft Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V., AEV (Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.)

<http://www.gkv-spitzenverband.de/>

Wissenschaftliches Institut der AOK - WIdO

<http://www.wido.de/>

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)

<http://www.mds-ev.de/index.asp>

Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

<http://www.pkv.de/>

Wissenschaftliches Institut der PKV

<http://www.wip-pkv.de/>

Ärztliche Körperschaften und zugeordnete Organisationen

Bundesärztekammer: Themen von A – Z

<http://www.bundesaerztekammer.de>

Kassenärztliche Bundesvereinigung

<http://www.kbv.de>

ÄZQ - Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (Gemeinsame Einrichtung der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung)

<http://www.aezq.de/>

Deutsches Ärztenetz

<http://www.arzt.de/>

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung

<http://www.zi-berlin.de/>

ÖGD/Public Health

Robert Koch Institut

<http://www.rki.de>

Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen

<http://www.liga.nrw.de/>

Gesundheitswissenschaftliche Fakultät der Uni Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/>

Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

<http://www.aerzte-oegd.de/>

Berufsverband der Sozialversicherungsärzte Deutschland e.V.

<http://www.bsdonline.de/>

Deutsche Gesellschaft für Public Health

<http://www.deutsche-gesellschaft-public-health.de/>

Beratungs-, Begutachtungs und Zulassungseinrichtungen

Gemeinsamer Bundesausschuß

<http://www.g-ba.de>

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen IQWiG

<http://www.iqwig.de/>

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

<http://www.bfarm.de>

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

<http://www.svr-gesundheit.de/Startseite/Startseite.htm>

Datenbanken zum Gesundheitswesen

Statistisches Bundesamt und Robert Koch Institut - Gesundheitsberichterstattung des Bundes

<http://www.gbe-bund.de/>

Statistisches Jahrbuch 2011, Kapitel Gesundheitswesen (S. 239-265)

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuchKomplett.pdf?__blob=publicationFile

Internationale Datenbanken: OECD – Health at a glance 2012

<http://www.oecd.org/berlin/publikationen/healthataglanceeurope2012.htm>

Internationale Datenbanken: WHO:

<http://www.who.int/whosis/en/index.html>

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft – EUROSTAT Jahrbuch Gesundheit 2010 Europäische Statistiken zur Gesundheit (teilweise Volltext zum download)

<http://www.eds-destatis.de/de/publications/detail.php?th=&k=1&dok=1353&f=a>

WHO Europe – European Health for all Database

<http://www.euro.who.int/en/what-we-do/data-and-evidence/databases/european-health-for-all-database-hfa-db2/offline-version>

Europäisches Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik

<http://www.euro.who.int/en/who-we-are/partners/observatory>

Internationales Netzwerk Gesundheitspolitik/Health Policy Monitor

<http://www.hpm.org/index.html>

HECLINET –Literaturrecherche und Informationsdienste zu Krankenhaus, Gesundheitswesen, Pflege

<http://www.heclinet.tu-berlin.de>

Arzneimittel und Medizingeräte

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände – ABDA

<http://www.abda.de>

Verband forschender Arzneimittelhersteller

<http://www.vfa.de/>

Kompetenznetzwerke in der Medizintechnik

<http://www.kompetenznetze.de/themen/gesundheit-und-medizin>

Webseite Medizinprodukte beim DIMDI

<http://www.dimdi.de/static/de/mpg/index.htm>

Webseite Health Technology Assessment (HTA) beim DIMDI

<http://www.dimdi.de/static/de/hta/index.htm>

Patientenorganisationen

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V.

<http://www.bag-selbsthilfe.de/>

Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen und -initiativen

<http://www.patientstellen.de/>

Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung

<http://www.patientenbeauftragter.de/>

Deutscher Behindertenrat

<http://www.deutscher-behindertenrat.de/>

NAKOS

<http://www.nakos.de/>

DAG SHG

<http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/>

Der Paritätische Gesamtverband e.V.

<http://www.paritaet.org/>

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (Bereich Gesundheit&Ernährung)

http://www.vzby.de/start/index.php?page=themen&bereichs_id=4&PHPSESSID=61c4b803aa2cd1f025241e24d34a09b2

Unabhängige Patientenberatung Deutschland

<http://www.unabhaengige-patientenberatung.de/>

Für besonders Interessierte: Optionale Vertiefungsliteratur zum Querschnittsbereich Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege

Adam, H., Behrens, C., Göppfart, D., Jochimsen, B. (Hrsg.) (2007) Öffentliche Finanzen und Gesundheitsökonomie. Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Angell, M. (2005) Der Pharma Bluff. KomPart Verlagsgesellschaft: Bonn/Bad Homburg

Badura, B., Siegrist, J. (2002) (Hrsg.) Evaluation im Gesundheitswesen. Juventa: Weinheim/München

Bertelsmann-Stiftung (2003) (Hrsg.), Europäisierung des Gesundheitswesens: Perspektiven für Deutschland, Verlag Bertelsmann-Stiftung: Gütersloh

Beske, F. (2010) Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung bei begrenzten Mitteln. IGSF Stiftung: Kiel

Braun, B., Buhr, P., Klinke, S. et al. (2010) Pauschalpatienten, Kurzlieger und Draufzähler – Auswirkungen der DRG's auf Versorgungsqualität und Arbeitsbedingungen im Krankenhaus. Verlag Hans Huber: Bern

Braun, G.E., Güssow, J., Schumann, A., Heßbrügge, G.(Hrsg.) (2009) innovative Versorgungsformen im Gesundheitswesen. Deutscher Ärzteverlag Köln

Breyer, F., Zweifel, P.S., Kifmann, M. (2005) Gesundheitsökonomik. Springer: Berlin/ Heidelberg (5. Auflage)

Busse, R., Riesberg, A. (2004) Health Care Systems in Transition: Germany. Copenhagen WHO Regional Office for Europe on behalf of the European Observatory on Health Systems and Policies. Deutsche Downloadversion: <http://www.euro.who.int/document/e85472g.pdf>

Busse, R., Schreyögg, J., Gericke, C. (2006) Management im Gesundheitswesen. Springer Verlag Heidelberg

Deppe, U. (2002) Zur sozialen Anatomie des Gesundheitssystems. VAS Verlag: Frankfurt
Empter, St., Sodan, H. (2003) Markt und Regulierung: Rechtliche Perspektiven für eine Reform der gesetzlichen Krankenversicherung, Verlag Bertelsmann-Stiftung: Gütersloh

Fleßa, S. (2005) Gesundheitsökonomik. Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner. Springer: Berlin/Heidelberg

Hensen, P., Kölzer, C. (Hrsg.) (2011) Die gesunde Gesellschaft. Sozioökonomische Perspektiven und sozialetische Herausforderungen. Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden

Hilbert, St., von Bandemer, St., Fetschner, R. (2003) Wachstumsmarkt Gesundheit, Leske und Budrich: Opladen

Huster, S. (2011) Soziale Gesundheitsgerechtigkeit. Verlag Klaus Wagenbach

Lauterbach, K. W., Schrappe, M. (2004) (Hrsg.) Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung. Schattauer: Stuttgart (2. Auflage)

Lauterbach, K.W., Stock, S., Brunner, H. (Hrsg.) (Juni 2006) Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. Verlag Hans Huber.

Lüngen, M., Lauterbach, K.W. (2003) DRG in deutschen Krankenhäusern - Umsetzung und Auswirkungen. Schattauer: Stuttgart

Metzger, F. (2004) DRGs für Einsteiger. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH: Stuttgart

Mozygamba, K., Mümken, S., Krause, U. et al. (Hrsg.)(2009) Nutzerorientierung – ein Fremdwort in der Gesundheitssicherung? Verlag Hans Huber: Bern

Moynihan, R., Blum, K., Busse, R., Schlette, S. (eds.) (2009) Health Policy Developments 13. Verlag Bertelsmann Stiftung: Gütersloh

Mühlbacher, A. (2002) Integrierte Versorgung. Management und Organisation. Hans Huber: Bern

Nöthen, M., Böhm, K. (2009) Krankheitskosten. Heft 48 der Reihe Gesundheitsberichterstattung des Bundes, hrsg. vom RKI
http://www.rki.de/cln_169/nn_204544/DE/Content/GBE/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsT/Krankheitskosten,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Krankheitskosten.pdf

Niehoff, J.-U. (2008) Gesundheitssicherung, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsmanagement. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin

Pfaff, H., Schrappe, M., Lauterbach, K.W., Engelmann, U., Halber, M. (Hrsg.) (2003) Gesundheitsversorgung und Disease Management. Grundlagen und Anwendungen der Versorgungsforschung. Verlag Hans Huber

Preusker, U. (2008) Das deutsche Gesundheitssystem verstehen. Verlagsgruppe Hühig Jehle Rehm, Heidelberg

Rehborn, M. (2000) Arzt Patient Krankenhaus – Rechte und Pflichten. DTV: München (3. Auflage)

Reimers, L. (2009) Medizinisch-technischer Fortschritt. Theoretische Grundlagen, Regelungsbereiche, Finanzierung und Vergütung. Nomos Verlag: Baden-Baden

Roeder, N., Hensen, P. (Hrsg.)(2009) Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege. Ein praxisorientiertes Kurzlehrbuch. Deutscher Ärzte-Verlag: Köln

Rosenbrock, R., Gerlinger, Th. (2004) Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, Huber: Bern

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2009) Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens. Sondergutachten 2009.

Schöffski, O., v.d. Schulenburg, J.M.Graf (Hrsg.) Gesundheitsökonomische Evaluationen. Springer Verlag Heidelberg (3. Auflage)

Schott, T., Hornberg, C. (Hrsg.) (2011) Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft. VS Verlag Wiesbaden
Schwartz, F.W. (2003) (Hrsg.) Das Public Health Buch. Urban&Fischer: München/Jena (2. Auflage)

Slesina, W. (Hrsg.) (2005) Reformierung des Gesundheitssystems – oder: In welchem Gesundheitssystem wollen wir leben? VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden

Stapf-Finé, H., Schölkopf, M. (2003) Die Krankenhausversorgung im internationalen Vergleich - Zahlen, Fakten, Trends, Deutsche Krankenhausverlagsgesellschaft: Düsseldorf

Troschke, J.v., Stöbel, U. (2012) Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege. Hans Huber: Bern (2. Auflage)

Wendt, C. (2003) Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung? Gesundheitssysteme im Vergleich, VS Verlag: Wiesbaden

Titel in der UB Freiburg

Eine Schlagwortrecherche in der UB Freiburg (Mai 2012) verweist auf 414 Titel zum Thema Gesundheitsökonomie, annähernd 4.200 Titel zum Schlagwort Gesundheitswesen und über 2.400 Buchtiteln zu den Schlagwörtern Öffentliche Gesundheitspflege/Public Health. Aus diesem Grund haben wir von einer Empfehlung von Titeln aus dem UB-Bestand Abstand genommen.

Zeitschriften und Links zum Thema Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege:

Zeitschriften

- [Deutsches Ärzteblatt](#)
- [Das Gesundheitswesen](#)
- [Bundesgesundheitsblatt](#)
- [Public Health Forum](#)
- [The New England Journal of Medicine](#)
- [Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen](#)
- [Gesundheitsökonomie&Qualitätsmanagement](#)
- [Monitor Versorgungsforschung](#)
- [BKK Faktenspiegel](#)
- [KBV Newsletter](#)

Über die Universitätsbibliothek Freiburg zugängliche Inhaltsverzeichnisse und/oder Online-Ausgaben einschlägiger internationaler Zeitschriften

- [Advances in Health Economics and Health Services Research](#)
- [Applied Health Economics and Health Policy](#)
- [British Medical Journal](#)
- [European Journal of Health Economics, The](#)
- [Forum for Health Economics & Policy](#)
- [Health Economics](#)
- [Health Economics in Prevention and Care \(HEPAC\)](#)
- [Health Economics in Prevention and Care \(HEPAC\) \(via JSTOR\)](#)
- [Health Economics, Policy and Law](#)
- [International Journal of Health Care Finance and Economics](#)
- [International Journal of Health Care Finance and Economics \(ältere Jahrgänge\)](#)
- [Journal of Health Economics](#)
- [Journal of Mental Health Policy and Economics](#)
- [Journal of Mental Health Policy and Economics, The \(-2003\)](#)
- [The New England Journal of Medicine](#)
- [Advances in health Economics and Health Services research](#)
- [Health Services and Outcomes Research Methodology](#)
- [Health Services Research](#)

Geänderter Rahmenplan für den QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege im WS 2012/13 (Stand: 16.11.2012) Geänderter Klausurtermin der Freitagskohorte

**Querschnittsbereich: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege WS 2012/13
Vorlesungsreihe mit 7 Doppelstunden – Gruppe A (ca. 160 Studierende) – Montags, 14-16 Uhr, HS Anatomie**

- 22.10.2012: Einführung in den QB (Ulrich Stöbel/Harald Baumeister)
29.10.2012: Das System der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen in Deutschland (Ulrich Stöbel/Hr. Kroyer, AOK)
05.11.2012: Die ärztlichen Körperschaften im deutschen Gesundheitssystem (Ulrich Stöbel/Dr. Brigit Clever)
12.11.2012: Controlling und Vergütungssysteme im Krankenhaus (Ulrich Stöbel/Dr. M. Müller)
19.11.2012: Vergütungssysteme im ambulanten Bereich (Ulrich Stöbel/ Frau Dr. Burgdorf, KBV)
26.11.2012: Wissenschaft und Praxis der Public Health in Deutschland (Ulrich Stöbel/Achim Siegel)
03.12.2012: Gesundheitsökonomische Evaluation und Evidenzbasierte Gesundheitspolitik (Harald Baumeister)
- 17.12.2012: Klausur in zwei Untergruppen à 80 (je 45 Min. und 30 Fragen)**

**Querschnittsbereich: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege WS 2012/13
Vorlesungsreihe mit 7 Doppelstunden – Gruppe B (ca. 160 Studierende) – Freitags, 11-13 Uhr, HS Anatomie**

- 19.10.2012: Einführung in den QB (Ulrich Stöbel/Harald Baumeister)
26.10.2012: Das System der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen in Deutschland (Ulrich Stöbel/Hr. Kroyer, AOK)
02.11.2012: Wissenschaft und Praxis der Public Health in Deutschland (Ulrich Stöbel/Achim Siegel)
16.11.2012: Die ärztlichen Körperschaften im deutschen Gesundheitssystem (Ulrich Stöbel/Prof. Dr. M. Faist)
30.11.2012: Neue Versorgungs- und Vergütungsformen im ambulanten Bereich (Ulrich Stöbel/ Fr. Dr. Roth, Kinzigal)
21.12.2012: Controlling und Vergütungssysteme im Krankenhaus (Ulrich Stöbel/ Gast angefragt)
18.01.2013: Gesundheitsökonomische Evaluation und evidenzbasierte Gesundheitspolitik (Harald Baumeister)

25.01.2013: Klausur in zwei Untergruppen à 80 (je 45 Min. und 30 Fragen)

Allgemeiner Downloadbereich des QB Gesundheitsökonomie: <http://www.medsoz.uni-freiburg.de/lehre/gesoekonom.htm>

Geschlossener Downloadbereich des QB Gesundheitsökonomie: <http://www.medsoz.uni-freiburg.de/lehre/download/material.htm>

Login: LehreAMS

Passwort: Wird in der Einführungsveranstaltung am Montag, dem 22. Oktober (Gruppe A) bzw. am Freitag, dem 19. Oktober (Gruppe B) bekanntgegeben

.....

Platz für persönliche Anmerkungen: